



Vorstandekonferenz, 28. Januar 2023, Turnhalle «Bächli», Bächliweg 12, 5035 Unterentfelden

Vorsitz: Urs Weiss

Protokoll: Sandra Lanz

Anwesende Personen: 46 (3 Gäste)

Vertretene Stimmkarten: 34

Absolutes Mehr: 18

Entschuldigungen: Stefan Röthlisberger (Vizepräsident), Thierry Gaille (RTS), Monica Henry (KTS, RTS), Stefan Kocher (ZVS), Fabian Schenkel (RGS), Christoph Uebersax (RTS), Martin Wyss (RGS),
Nicht aufgeführt sind Kantonalverbände, von denen ein Delegierter anwesend ist, auch wenn dies nicht der Präsident / die Präsidentin des entsprechenden Verbandes ist.

Abwesend: Kleintiere Wallis

Beginn: Begrüssungskaffee 8.30 Uhr
Beginn VOK 09.00 Uhr

Um 9 Uhr begrüsst Urs Weiss die VOK-Teilnehmer in der Turnhalle «Bächli» in Unterentfelden. Er wendet sich kurz den Romands zu. Benjamin Philipona und Jean-Charles Witschi werden die heutige VOK simultan übersetzen.

Einleitung

Die Kleintierzucht hat in der Vergangenheit glorreiche Zeiten gehabt. Stand in früheren Zeiten die Selbstversorgung im Vordergrund, wechselte die Motivation zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Die heute grossen Trends nach Unabhängigkeit und bequemem Leben machten der Kleintierzucht zu schaffen. Doch auch der Umstand, dass es wirtschaftlich bergauf und damit vielen Leuten finanziell besser ging, machte die Selbstversorgung durch Kleintierzucht überflüssig. Doch erst der Megatrend «Tierschutz über alles» führte und führt nachhaltig zu einem markanten Rückgang der Kleintierzucht und generell kleineren Interesse an den Kleintieren. Unsere Mitgliederzahlen schmelzen dahin wie Schnee in der warmen Märzsonne. Was machen wir? Einige Sektionen und Klubs sind in einem Topzustand und anscheinend attraktiv. Doch viele Mitglieder-Organisationen verharren in Gedanken an einstige Zeiten. «Wenn ich die Welt nicht verändern kann, muss ich mich verändern.» Einfach gesagt und schwer umgesetzt. Denn nicht selbst gesuchte Veränderungen sind vom Teufel. So wird gejammert, statt agiert. So wird krampfhaft am Bisherigen festgehalten und dabei die organisierte Kleintierzucht an die Wand gefahren. Die heutige Vorstandekonferenz soll dem Gedankenaustausch dienen.

Doch der findet nur statt, wenn diskutiert wird! So freue ich mich auf eure Diskussionsbeiträge und erkläre die heutige VOK als eröffnet.

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz

Urs Weiss präsentiert kurz den Ablauf des heutigen Tages, sowie dessen Ziele und den zeitlichen Rahmen des heutigen Programms. Damit die ausserordentliche Delegiertenversammlung am Nachmittag pünktlich begonnen werden kann, sollte die POK etwa um 12 Uhr fertig sein. Die Traktandenliste wurde rechtzeitig per E-Mail versendet.

Der Vorstand schlägt vor, die Traktanden neu zu ordnen und die Geschäfte der Delegiertenversammlungen vorzuziehen.

Beschluss: Die geänderte Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Da Monica Henry aus persönlichen Gründen um ihren Rücktritt und sofortige Freistellung gebeten hat, wird vorgeschlagen, dass Sandra Lanz das heutige Protokoll schreiben soll. Urs Weiss fragt an, ob jemand anderes das Protokoll schreiben möchte? Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

Beschluss: Sandra Lanz, Leiterin Verbandssekretariat, wird einstimmig als Protokollführerin für die heutige VOK gewählt.

2. Wahl der Stimmzähler

Tony Binggeli und Markus Durrer haben sich als Stimmzähler zur Verfügung gestellt. Werden die Vorschläge ergänzt?

Beschluss: Tony Binggeli und Markus Durrer werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

Es sind 34 Stimmkarten vertreten, das einfache Mehr beträgt 18 Stimmen.

3. Ausserordentliche Delegiertenversammlung vom Nachmittag, 28.01.2023

3.1 Antrag Mitgliederbeiträge Vorstand Kleintiere Schweiz an die a.-o. DV vom 28.01.2023

«Uns gehen die Mitglieder aus, bevor uns das Geld ausgeht.» (ein Zitat von Armin Wyss), und dennoch müssen wir handeln – dies die einleitenden Worte von Urs Weiss zum Antrag des Vorstandes. An der denkwürdigen Delegiertenversammlung Juni 2022 wurde das Budget abgelehnt und mehrere Votanten schlugen einen Mitgliederbeitrag vor. Wer an der Delegiertenversammlung von Kleintiere Schweiz mitbestimmt, soll im Grundsatz einen Mitgliederbeitrag zahlen, dies die Überlegungen des Vorstandes. Der Vorstand kommt den Diskussionen an der letzten Delegiertenversammlung nach und schlägt Mitgliederbeiträge vor. Geld zu wollen ist wohl das Schlechteste, was sich viele vorstellen können. Der Vorstand von Kleintiere Schweiz wurde schon massiv angegriffen und für den Tod von vielen Sektionen/Klubs verantwortlich gemacht. Doch sind CHF 250.00 der Todesstoss? Eher die zu schmale Mitgliederbasis und die Inaktivität der Sektionen und Klubs, aber auch der Kantonalverbände. Schnell wäre Geld verdient, wenn man Ausstellungen durchführen würde, Jungtierschauen organisieren würde, am Dorffest einen Food-Stand hätte usw. Wenn das Hobby nichts mehr Wert ist und das oftmals im Überfluss vorhandene Geld mehr zählt, stimmt etwas grundsätzlich nicht. Natürlich kann und darf man sich Gedanken über die finanzielle Basis von Kleintiere Schweiz machen.

Die Aufteilung der Mitgliederbeiträge wird von Urs vorgestellt.

Wenn altgediente Verbandsfunktionäre locker vom Hocker mitteilen, dass das einzelne Mitglied nichts von Kleintiere Schweiz habe, ist dies eine Negierung und Geringschätzung

der Leistungen von Kleintiere Schweiz. Urs Weiss präsentiert auf einer Folie die Leistungen für Sektionen/Klubs und Mitglieder und erläutert diese.

Urs Weiss eröffnet die Diskussion zu den Mitgliederbeiträgen.

Reto Stucki, Glarner Kantonalverband, fragt an, ob die CHF 5.00 pro Fachverband zu den bestehenden Jahresbeiträgen der Fachverbände dazukommen. Urs Weiss stellt klar, es sei Sache der einzelnen Delegiertenversammlung des Fachverbandes.

Lukas Meister, Kleintiere Bern-Jura, findet es zeitgemäss, dass der Mitgliederbeitrag diskutiert wird. Er empfindet den Vorschlag des Vorstandes als mutlos. Bei einem Budget mit diesem Verlust müsste der Mitgliederbeitrag höher sein. Es müssten statt CHF 5.00, CHF 15.00 eingeführt werden. Er stellt dies in den Raum zur Diskussion.

Urs Weiss erwähnt, dass der Vorstand einen machbaren Weg eingeschlagen hat. Er erläutert die verschiedenen Strukturen, die zu diesem Vorschlag geführt haben.

Armin Wyss fordert, dass die Fachverbände heute Farbe bekennen müssen, wie die CHF 5.00 weitergegeben werden.

In den Fachverbänden wurden die Budgets 2023 angenommen. Im Jahr 2023 können die Fachverbände dies eher nicht mehr erhöhen.

Urs Weiss fragt Christian Knuchel an, wie Rasetauben Schweiz dies sieht. Gemäss Christian werden die CHF 5.00 in RTS nicht draufgeschlagen. Ein Antrag der Delegierten oder des Vorstandes sei immer möglich.

Peter Iseli erwähnt, dass die Delegiertenversammlung im Juni dies entscheiden wird. Der Vorstand kann das nicht entscheiden. Im Jahr 2024 müssten es eher CHF 15.00 sein.

Jean-Maurice Tièche meint, der Fachverband sei offen für den Entscheid der Delegierten. Die Delegiertenversammlung entscheidet. Er kann sich vorstellen, dass es geht wie bei Rasetauben Schweiz.

Ziervögel Schweiz wird die CHF 5.00 von der Verbandskasse nehmen.

Lukas Meister wundert sich über die Aussagen der Fachverbandspräsidenten. Auf Dauer findet er dies eine schlechte Lösung. Auch die Kantonalverbände müssen sich die gleiche Frage stellen. Kleintiere Bern-Jura wird gem. Reglement die Beiträge weiterverrechnen.

Hansueli Zahnd bemerkt, dass es am Schluss jedes Mitglied bezahlt. Er versteht nicht, wieso er als einzelnes Mitglied mehrmals bezahlen muss. Er schlägt vor, einen Betrag pro Mitglied zu machen.

Urs Weiss erläutert die Unterschiede von Mitglied und Mitgliedschaften. Die aktuelle EDV lässt auch nicht alle Auswertungen zu. Bei den Sektionen ist es schwieriger. Das einzelne Mitglied hat keine Stimmberechtigung bei Kleintiere Schweiz. Als Berechnungsgrösse wurde ein Mitglied genommen und nicht die Mitgliedschaften.

Lukas Meister meint, die Beiträge würden unweigerlich zu einer Strukturbereinigung führen. Er fragt an, ob die Strukturen in den Kantonalverbänden auch hinterfragt wurden. Er will wissen, welche Berechtigung dann Kantonalverbände noch haben, welche nur sehr wenige Vereine haben.

Urs Weiss erwähnt, dass eine Veränderung der Struktur beim ersten Vorschlag in den Statuten vorgesehen war. Viele Voten gab es zu diesem Zeitpunkt gegen diesen Vorschlag.

Der Vorstand ist sich bewusst, dass nicht Revolution ausgelöst wird, jedoch Evolution.

Manuel Strasser erwähnt, dass er es begrüßen würde, dass per Stand der Verrechnung die Daten des Jahrbuches ebenfalls veröffentlicht werden.

Clemens Mannhart fügt an, dass der Stichtag schlecht gewählt ist, dieser müsste später sein.

Andy Bettmer findet den Vorschlag von Lukas Meister zukunftsfähig. Die Kassen bei den Vereinen sind oft gefüllt. CHF 15.00 sollte es allen Wert sein, dies sind nicht mal CHF 1.50 pro Monat. Die Altersstruktur wird die Mitgliederzahlen ebenfalls stark beeinflussen in den nächsten Jahren.

Urs Weiss erklärt, der Vorstand habe einen Vorschlag für 2023 und 2024 erarbeitet, da keine Revolution gewünscht wird. Aber eine Veränderung sei notwendig.

Lukas Meister schlägt vor, im Jahr 2023 wie im Antrag und an der DV im Jahr 2024 auf den richtigen Betrag von CHF 15.00 erhöhen. Er empfiehlt, heute Nachmittag mit Ja zu stimmen, jedoch mit Antrag auf eine Erhöhung für das Jahr 2024.

Jules Schweizer informiert über den Rückweisungsantrag, den der Vorstand des KVV ausgearbeitet hat. Er trifft sich eine Stunde vor der ausserordentlichen Delegiertenversammlung mit seinem Vorstand. Der Rückweisungsantrag schlägt vor, eine Kommission ins Leben zu rufen, um eine sinnvolle Lösung für die Zukunft zu bringen. Er kann jedoch nicht mehr dazu sagen, da der Vorstand sich nochmals trifft am Mittag.

Fredy Rempfler, Zuger KV, versteht nicht, wieso jetzt über CHF 5.00 diskutiert wird. Er fordert ab sofort einen realistischen Beitrag.

Tony Binggeli fehlt es an der Diskussion, dass die Kosten ebenfalls diskutiert werden. Ein weiterer Punkt ist, dass die Dienstleistungen von Kleintiere Schweiz zukünftig kosten müssen. Alles muss umstrukturiert werden. Der Verband kann sich die aktuellen Ausgaben nicht leisten.

Urs Weiss erwähnt, dass im Oktober eine Liste vorgelegt wurde mit Dienstleistungen und dass mit den Fachverbänden diskutiert wurde, welche noch gewünscht werden. Er erwähnt den Antrag des Freiburger KV zu Handen der DV vom 10.6.23 zur Zusammenlegung der Fachverbände. Urs Weiss kommt auf Jules Schweizer zurück. Für ihn ist eine Kommission eine mögliche Lösung. Man kann die Dienstleistungen und auch Kleintiere Schweiz in Frage stellen. Die Diskussionen sind breit. Eine Kommission sei vielleicht ein Vorschlag in die richtige Richtung.

Peter Iseli war als Kantonalpräsident in der Arbeitsgruppe Strukturen. Es gab einige Sitzungen und viele Dokumente. Es wurde viel Geld verbraucht, jedoch wurde klar, dass dies nicht von oben nach unten delegiert werden kann. Der Anstoss sei richtig, mit einem Jahresbeitrag zu starten und ebenfalls eine Kommission/Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen. Er sieht eine Zwischenlösung für Jahresbeiträge und eine Kommission als zukunftsorientiert an. Eine detaillierte Aufschlüsselung je Leistung ist schwierig. Die Kosten bei Kleintiere Schweiz müssen sinken, der Fachverbandsvorstand von Rassekaninchen Schweiz möchte gerne ein Dienstleistungszentrum.

Peter Römer erwähnt, dass ein massiver Mitgliederschwund besteht. Der Schwund wird auch andauern, gehen dann die Kosten zurück?

Urs Weiss stellt die Frage, ob die Arbeiten auch auf Freiwillige verteilt werden können. Als die Geschäftsstelle gegründet wurde, war genau dies der Grund für den Entscheid. Man fand schon damals keine Freiwilligen mehr, welche unbezahlte Arbeit zuverlässig erledigten.

Christan Knuchel meint, die einfachste Lösung gemäss ihm sei ein Beitrag für jedes Mitglied und das Magazin sei dabei, zum Beispiel CHF 150.00.

Urs Weiss erwähnt, dass Rassetauben Schweiz der einzige Verband ist, der die Rechnungen direkt an die Mitglieder sendet.

30% der Rechnungen im Shop müssen aktuell gemahnt werden. Die Mitglieder, welche nicht an der Delegiertenversammlung waren, würden dann gar nicht verstehen, wieso sie eine Rechnung bekommen. Urs fragt an, wie es pro Haushalt dann geregelt würde.

Christian gibt ein Beispiel, wo es funktioniert: beim schweizerischen Turnverband. Jedes Mitglied bekommt das Magazin.

Fredy Rempfler sieht es nicht als realistisch, dass es so gemacht wird. So würde eine Familie CHF 600.00 bezahlen. Er sieht es nicht als Förderung für die Züchter.

Urs Weiss erwähnt die Problematik, die Kommission kann dies einmal bearbeiten.

Lukas Meister stellt den Antrag, dass einmal über den vorliegenden Antrag abgestimmt wird. Zukünftig sollen jedoch Mitgliederbeiträge für das Jahr 2024 gefordert werden, welche ein ausgeglichenes Budget ermöglichen.

Fredy Rempfler fragt wieder an, wie es dann aussieht mit den Familien. Viele gutgesinnte Personen würden dann den Austritt aus dem Verein geben.

Urs Weiss bittet darum, zu schauen, welche Möglichkeiten die Mitgliederstatistik bietet. Passivmitglieder ohne Zuteilung zu einem Verband werden bei Kleintiere Schweiz und den Fachverbänden nicht als beitragspflichtig gezählt. Hier sind die Sektionen und Klubs in der Pflicht richtig zu mutieren.

Über den Gegenantrag wird zuerst abgestimmt: CHF 15.00 statt CHF 5.00.

5 Stimmen für den Antrag des Berner KV Vorstandes/ 27 Stimmen sind dagegen.

12 Stimmen für den Antrag des Vorstandes KTS / 20 Stimmen sind dagegen.

Hansueli Zahnd fragt an, ob nicht generell nachgefragt werden kann, ob die Mitglieder überhaupt Mitgliederbeiträge möchten.

Für Urs Weiss ist klar, dass sich der Verband bewegen muss. Mitgliederbeiträge einzufordern ist einmal ein Anfang. Er erwähnt, dass ein Beitrag für die Strukturbereinigung notwendig ist.

Gion Gross meint, die VOK habe den Antrag des Vorstandes abgelehnt, er sei guter Hoffnung, dass die Delegierten zustimmen werden. Er ist zuversichtlich, dass die Delegierten heute Nachmittag dem Antrag des Vorstandes zustimmen.

Ophélie Girard gibt zu bedenken, sie sei nicht Buchhalterin, für sie sei es schwierig zu verstehen. Viele Züchter würden es auch nicht verstehen.

Urs erwähnt, dass jeder Fachverband oder Kantonalverband entscheiden muss, ob er eine Erhöhung machen muss oder nicht.

3.2 Verabschiedung Budget 2023 zuhanden der a.-o. Delegiertenversammlung vom 28.01.2023

Urs Weiss gibt einige Erklärungen zum vorab zugestellten Budget ab. Der Shop-Ertrag wurde verifiziert, der Ertrag des Kleintiere Magazins angepasst, Mitgliederbeiträge wurden neu dazugerechnet. Die Beiträge an Veranstaltungen und an die Jugendförderung wurden gestrichen. Das Jugendlager 2023 findet aufgrund der Planungsunsicherheit nicht statt. Die Kosten für die Mitgliederverwaltung konnten auf CHF 10'000.00 reduziert werden. Die Löhne wurden angepasst, die Kosten für die ausserordentliche Delegiertenversammlung hinzugefügt, die Sitzungsgelder um CHF 5'000.00 reduziert und ebenfalls die Büroentschädigung und EDV-Entschädigung halbiert. Die IT-Kommission wurde sistiert. Urs Weiss erläutert den Mietaufwand. Die Erträge für die Anlagen wurden auf CHF 0 budgetiert,

Urs Weiss erklärt, dass es ein Anlagereglement gibt, und bei den Abschreibungen wurden Korrekturen von CHF 10'000.00 vorgenommen. Das vorliegende Budget 2023 schliesst mit einem Minus von CHF 260'400.00 ab.

Die Diskussion ist eröffnet.

Für Lukas Meister ist der Verlust nicht tragbar. Er möchte aber ein anderes Thema heute Nachmittag noch ansprechen. Das Budget für Veranstaltungen soll wieder aufgenommen werden. Kleintiere Schweiz ist gegen aussen nicht mehr, oder nur noch schlecht sichtbar. Er beantragt, CHF 35'000 wieder ins Budget aufzunehmen und beendet sein Votum mit «wer nicht wirbt, stirbt».

Urs Weiss fragt an, wie es mit der LUGA aussieht. Die OLMA ist noch offen. Die BEA findet statt; Hansueli Zahnd erwähnt, dass hier Anstrengungen gemacht werden, um die Kosten tief zu halten.

Urs Weiss ist der Meinung, dass aber auch rund 200 Bewertungs-Ausstellungen und Jungtierschauen für das breite Publikum sind und damit beste Werbung sind.

Heidi Spitzli fragt an, wieso das Jugendlager 2023 nicht budgetiert ist, 2024 jedoch wieder mit CHF 5'000 im Budget auftaucht.

Urs Weiss erklärt, dass dies eine Folge der Ablehnung des Budgets 2023 ist. Er hofft, dass das Lagerteam wieder zu motivieren ist, etwas zu organisieren.

Urs Weiss lässt über das Budget abstimmen.

Beschluss: Die VOK verabschiedet das Budget 2023 mit einem Minus von CHF 260'400 mit 19 Ja-Stimmen zuhanden der ausserordentlichen Delegiertenversammlung von heute Nachmittag.

4. Delegiertenversammlung 10.06.2023

4.1 Verabschiedung Budget 2024 zuhanden der DV 10.06.2023

Urs Weiss erwähnt den Ablauf zur Erstellung des Budgets. Er erklärt kurz die Änderungen des Budgets 2024 gegenüber dem Budget 2023. Der Ertrag des Kleintiere Magazins wurde gegen oben korrigiert, da wir mit 2'800 Abonnenten rechnen. Die Mitgliederbeiträge werden mit CHF 245'000.00 budgetiert. Beiträge an Veranstaltungen entfallen auch im Jahr 2024 und das Jugendlager wird mit CHF 5'000.00 budgetiert. Es findet nur eine Delegiertenversammlung statt, daher ist dieser Posten mit CHF 8'000.00 weniger erwähnt. Die Buchhaltungskosten wurden mit CHF 10'000.00 weniger budgetiert, da viele Aufgaben neu vom Verbandssekretariat gemacht werden sollen. Somit resultiert ein Budget von Minus CHF 235'400.00 (ohne Mitgliederbeiträge CHF 480'400.00)

Die Diskussion ist eröffnet.

Lukas Meister stellt den Antrag, die Beiträge an Veranstaltungen ins Budget 2024 zu nehmen. Er ermutigt den Vorstand, das Reglement, das vorliegt, zu überarbeiten. Auch ist das Gespräch mit den Veranstaltern zu suchen, ob Einsparungen gemacht werden können.

Manuel Strasser stellt seinen Antrag, den er vorbereitet hat. Für die Förderung der Kleintierzucht ist es wichtig, dass wir auch an Veranstaltungen präsent sind, welche nicht direkt mit der Kleintierzucht verbunden sind. Überregionale Anlässe sind wichtig. Die Eigenleistung kann auch auf beispielsweise 30% erhöht werden. Der Antrag geht in die gleiche Richtung wie derjenige von Lukas.

Urs Weiss erwähnt die Unterstützungen, welche auch ohne Beitrag im Budget von Kleintiere Schweiz geleistet werden.

Urs Weiss lässt über den Antrag von Lukas Meister abstimmen.

Beschluss: Die VOK-Teilnehmer stimmen über den Antrag von Kleintiere Bern-Jura ab, zusätzlich CHF 35'000.00 für Veranstaltungen ins Budget aufzunehmen. Die Delegierten lehnen den Antrag mit 11 Ja- zu 19 Nein-Stimmen ab.

Urs Weiss lässt über das Budget wie vorliegend abstimmen.

Beschluss: Die VOK verabschiedet das Budget 2024 mit einem Minus von CHF 235'400.00 mit 17 Ja-Stimmen zu 15 Nein-Stimmen zuhanden der ordentlichen Delegiertenversammlung im Juni 2023.

4.2 Allgemeine Informationen zur DV

Benjamin Philipona informiert kurz über den Ablauf der Delegiertenversammlung. Der Freiburger Kantonalverband wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Die DV wird in der BCF-Arena in Freiburg stattfinden.

4.3 Antrag 1: Wiedervereinigung aller Fachverbände

Benjamin Philipona stellt den Antrag, welcher der Freiburger Kantonalverband gestellt hat, kurz vor. Der Antrag soll alle vier Fachverbände unter Kleintiere Schweiz vereinen. Es soll nur noch einen Vorstand geben mit vier Fachkommissionen. Wir diskutieren schon seit vielen Jahren über neue Statuten, aber nichts bewegt sich. Manchmal muss man verrückte Ideen vorschlagen, um Diskussionen anzuregen. Die unterschiedlichen Beiträge und das aktuelle Vorgehen bei der Erhebung sind erneut Thema, dies soll einfacher werden. Vor uns liegen grosse Veränderungen, diese können oft beängstigend sein.

Urs Weiss erläutert die Strukturen, dass jeder Fachverband eigenständige Statuten hat und somit rechtmässig eigenständig ist. Der Antrag greift in die Autonomie der Fachverbände ein und ist deshalb unzulässig. Urs Weiss stellt den Antrag zur Diskussion.

Gion Gross erwähnt, dass er den Antrag vor rund 20 Jahren schon einmal gestellt habe. Der heute vorliegende Antrag sei aber nichtig, da jeder Fachverband rechtlich selbständig ist. Der Antrag dürfe so nicht zur Abstimmung gebracht werden.

Peter Iseli sagt, er habe als Präsident eine Kopie des Antrages erhalten, und nicht einen Antrag an die Delegiertenversammlung von Rassekaninchen Schweiz.

Christian Knuchel erwähnt, dass er Antrag bei ihnen auch nur zur Kenntnisnahme eingegangen ist. An der POK wird dies diskutiert werden.

Antonietta Polimeno kann sich nicht äussern dazu.

Jean-Maurice Tièche stellt sich hinter die Aussagen von Rassekaninchen und Rassetauben Schweiz.

Urs Weiss lässt eine konsultative Abstimmung machen zu diesem Antrag. Der Antrag wird mit 10 Ja- zu 18 Nein- Stimmen abgelehnt.

4.4 Antrag 2: Kauf einer Ausstellungs- und Lagerhalle mit Büro und Sitzungszimmer

Benjamin Philipona stellt auch diesen Antrag kurz vor. Der Betrag des «Tierwelt»-Verkaufes soll den Züchtern zugutekommen und nicht den Fachverbänden.

Urs Weiss philosophiert über den Kauf einer Halle. Die Problematik des Lagers soll dezentral gelöst werden. Ebenfalls ist es nicht einfach, Helfer und Sponsoren zu finden, wenn die Ausstellung immer am gleichen Ort stattfinden soll.

Urs Weiss erwähnt, dass der Vorstand diesen Antrag ablehnt und eröffnet die Diskussion. Fredy Rempfler spricht sich gegen den Antrag aus.

Urs Weiss veranlasst eine Konsultativabstimmung. Der Antrag wird mit 2 Ja-Stimmen zu 29 Nein-Stimmen abgelehnt.

5. Mitteilungen

5.1 Vorstand

Urs Weiss erwähnt, dass neue Vorstandsmitglieder gesucht werden. Das Gespräch wurde bereits mit einigen Personen gesucht. Wenn sich aus gewissen Teilen der Schweiz niemand zur Verfügung stellt, können diese Regionen auch nicht vertreten werden.

Vor einem Jahr lag die erste Ausgabe des Kleintiere Magazins vor. 13 Ausgaben konnten bereits herausgegeben werden. Die Organisationsform mit den Fachredaktoren pro Sparte hat sich bewährt. Die vielen Leserberichte machen das Magazin dicker, aber auch attraktiver. Im Jahr 2021 kamen 1'200 Seiten Kleintiere Magazin heraus und im Jahr 2022 waren es 1'048 Seiten. Die Kosten des Kleintiere Magazins werden kurz erläutert und die Erhöhung des Abonnementspreises begründet. Inserate sind nicht einfach zu generieren. Die UFA konnte als Inserent gewonnen werden. Die Gratisinserate sollten genutzt werden.

Peter Iseli stellt vor, wie sich die Sektionen/Klubs im Kleintiere Magazin sichtbar machen können. Die offiziellen Publikationen sind für die Kleintierzüchter ein Muss. Der Veranstaltungs- und Ausstellungskalender ist wichtig für Organisatoren und auch den Versicherungsschutz.

5.2 Jugend und Mitglieder

Die nächste Jugendausstellung wird am 6./7. Januar 2024 stattfinden im Willisau. Marco Mehr hat dort das Präsidium des OK's inne. Die Jugendbetreuertagung findet am 24. Juni 2023 statt.

Kleintiere Schweiz feiert im Jahr 2025 ein Jubiläum. Wie gefeiert werden kann, ist noch offen, da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Urs Weiss stellt einige Ideen vor.

5.3 Tiergesundheit und Tierschutz

Urs Weiss informiert über den Fall mit dem Neuenburger Kantonstierarzt.

Die Fachinformationen werden gut umgesetzt. Christian Knuchel geht auf einige Beispiele ein. Geflügelausstellungen sollten möglichst im späten Herbst stattfinden. Später ist es oft nicht mehr möglich wegen der Bestimmungen betreffend der Vogelgrippe.

Urs Weiss erwähnt die Verordnung über das Schlachten und die Fleischkontrolle und dass Kleintiere Schweiz dort aktiv wurde und sich an der Vernehmlassung des Schweizerischen Bauernverbandes beteiligt hat.

6. Statuten

6.1. Beratung der neuen Statuten (Verabschiedung an der DV 10.06.2023)

Das Traktandum wird heute Nachmittag ebenfalls behandelt, deshalb wird hier auf eine Beratung verzichtet.

7. Verschiedenes

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Urs Weiss bedankt sich für die aktive Beteiligung und schliesst die Versammlung mit der Einladung zur gemeinsamen Mittagspause.

Ende der VOK: 11:50 Uhr

Urs Weiss, Präsident

Sandra Lanz, Leiterin Verbandssekretariat